

## VORWORT.

Bei Herausgabe des vorliegenden Buches schwebte der Zweck vor, die Wärmekraftmaschinen, trotz der wissenschaftlichen Reichhaltigkeit ihrer Litteratur, als ein Gebiet in großem Zusammenhange zu behandeln und dergestalt dem längst empfindsam gewordenen Bedürfnisse der Studierenden nach einem Lehrbuche abzuhelpen.

Denn so gewiß es auch ist, daß unsere großen grundlegenden theoretischen Werke jederzeit zu dem eisernen Bestande der technischen Litteratur zählen werden, ist doch nicht zu übersehen, daß sie in ihrer Vertiefung und weit ausholenden Wissenschaftlichkeit erst dem mit den Grundlagen bereits vertrauten Techniker dienen, welcher sie zu Zwecken seiner speziellen Ausbildung benötigt, ganz abgesehen davon, daß der bauliche Teil in denselben gar nicht behandelt wird.

Sucht der Studierende nun nach diesem, oder will er sich mit den neueren theoretischen Untersuchungen vertraut machen, so ist er teils auf das Studium der technischen Zeitschriften, teils auf das einer großen Zahl von Spezialwerken angewiesen, welche letztere meist nur einzelne Kategorien von Wärmemaschinen behandelnd, ja sich häufig bloß mit bestimmten Organen derselben befassend, förmlich den Charakter von Monographien tragen.

Ich glaube daher, daß die Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner ein wirklich dringend gewordenes Bedürfnis erriet, als sie sich nach einem Werke umsah, welches mit der nötigen sorgfältigen Auswahl das für den Studierenden Wichtigste zusammenfaßt und in den Grundlagen festlegt.

Als solches fand sich das Buch „*The steam-engine and other heat-engines*“ von J. A. Ewing, Professor der Universität in Cambridge, welches, in dritter Auflage 1899 erschienen, insbesondere durch seine übersichtliche und praktische Anlage berufen schien, ins Deutsche übersetzt, die erwähnte Lücke unserer technischen Litteratur auszufüllen. Allerdings ergab sich gelegentlich der Ausarbeitung der deutschen Ausgabe dieses verdienstlichen Buches vielfach die Notwendigkeit zu erweitern und Neues hinzuzufügen, um dem heutigen Stande des Themas gerecht zu bleiben, so daß das nunmehr fertige Buch, nahezu doppelt so stark als das Original, über den Charakter einer bloßen Übersetzung weit hinauswuchs. Jedoch hoffe ich, daß auch dieses Neue richtig gewählt erscheint, sodaß es diesem Buche gegönnt sein möge, seine Sendung als Lehr- und Leitbuch zu erfüllen und einem dringend gewordenen Bedürfnisse wirklich abzuhelpen, mit welchem Zwecke es steht und fällt!

Brünn, im Juli 1902.

Alfred Musil.